

1. Allgemeines

Das Fach Geschichte ist Teil des gesellschaftswissenschaftlichen Bereiches. Es wird in den Klassenstufen 7 und 9 jeweils zweistündig je Woche, in den Klassenstufen 8 und 10 jeweils mit einer Wochenstunde unterrichtet.

2. Bewertungen

Das Fach gilt als mündliches Fach, das heißt, es werden keine Klassenarbeiten geschrieben. Die Bewertung im Fach erfolgt über mindestens zwei mündliche Noten (so genannter allgemeiner Teil) im Halbjahr. Des Weiteren werden in allen Schuljahren mit zwei Wochenstunden verbindlich mindestens zwei Lernerfolgskontrollen je Halbjahr geschrieben. In den Schuljahren mit nur einer Stunde muss mindestens eine Lernerfolgskontrolle geschrieben werden. Der Umfang der Lernerfolgskontrollen soll beginnend mit Klassenstufe 7 (etwa 20 bis 25 Minuten) größer werden und kann in Klassenstufe 10 in Vorbereitung auf die Abiturstufe bis zu 60 Minuten dauern. Es werden Inhalte aus allen drei Anforderungsbereichen (Kennen, Verwenden, Urteilen) geprüft. Eine Materialanalyse (Textquellen, Bilder, Karikaturen etc.) ist ebenso vorgesehen wie auch eine Urteilsbildung, die sich zum Beispiel an den Kategorien Sach- und Werturteil orientiert. Der Urteilsaspekt soll progressiv im Laufe der Schuljahre wachsen und am Ende der Klassenstufe 10 dann 20% betragen.

Die sachgerechte Anwendung der deutschen Sprache wird bei der Bewertung der Lernerfolgskontrollen mit 10 % der Gesamtleistung angemessen gewichtet. Die Bewertung erfolgt in folgenden Stufen: Note 1 bis 95%, Note 2 bis 80%, Note 3 bis 65%, Note 4 bis 50%, Note 5 bis 15% der Gesamtleistung.

Weitere Noten für Einzelbeiträge (z.B. Referate) komplettieren die Bewertung. Alle Noten sind gleichwertig zu gewichtigen.

3. Projekte und Exkursionen

Das Fach Geschichte leistet einen wertvollen Beitrag im Rahmen der Profilbildung der Schule als UNESCO-Projektschule, in dem das Fach die Dreitägsexkursion der Klassenstufe 7 im Herbst eines Jahres in das UNESCO-Welterbe Walkenried vorbereitet, eng betreut und begleitet. Ferner wird durch die Behandlung und Auseinandersetzung mit Menschenrechten (Entstehung dieser z.B. während der Französischen Revolution) und Menschenrechtsverletzungen (z.B. zur Nazidiktatur oder unter kommunistischer Herrschaft) ein Beitrag zur Menschenrechtserziehung und damit auch zur Stärkung des UNESCO-Profiles erbracht.

Weitere Möglichkeiten des Lernens am anderen Ort in den Klassenstufen 8 bis 10: Dresden als Stadt des Barock und der Zerstörung im Zweiten Weltkrieg, Potsdam auf

den Spuren Friedrich II., In Berlin auf den Spuren der 1848er Revolution (z.B. Friedhof der Märzgefallenen), die Gedenkstätte Sachsenhausen, die Gedenkstätte Berliner Mauer.

Berlin und seine Umgebung bieten weitere vielfältige Möglichkeiten. Zeitzeugengespräche, die Biografie von Max Planck, die Begehung von Jahrestages und die Verwendung historischer Filme stellen weitere Möglichkeiten der Geschichtsvermittlung dar.

4. Sonstiges

Fächerverbindende Aspekte ergeben sich im Fach in jedem Schuljahr. In Klassenstufe 7 gibt es Verknüpfungen beim Thema Migration (z.B. Hugenotten) mit Politischer Bildung und Geografie. In Klassenstufe 8 werden beim Thema Armut und Reichtum mit Politischer Bildung und Geografie im zweiten Halbjahr fächerverbindende Aspekte deutlich. Weitere enge Verknüpfungen ergeben sich mit den Fächern Geografie und Politischer Bildung sich bei den Themen Europa (Klasse 9 im zweiten Halbjahr) und Konflikte und Konfliktlösungen (zweites Halbjahr Klasse 10). Die in der Klasse unterrichtenden Kolleg*innen treffen hierzu jeweils Verabredungen.
